Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft

Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft

Band: 67 (2009)

Heft: 351

Rubrik: Aus den vielen Leserbriefen und Mails : der "neue" ORION begeistert weiter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus den vielen Leserbriefen und Mails

Der «neue» ORION begeistert weiter

Viel «Kleinkram»: Texte redigieren, layouten, Grafiken entwerfen, recherchieren, Offerten einholen – Alltag des Redaktors.

Habe soeben den jüngsten ORION durchgeblättert – noch nicht gelesen. Ihnen und Ihrem Team sei ein herzliches Dankeschön geschrieben. Super schöne Aufmachung. Weiterhin spannende Themen für «backyard astronomer». Verständlich geschrieben – eine Freude. Ich wünsche Ihnen bei allem redaktionellen Kleinkram viel Ausdauer, weiterhin Begeisterung, Freude und grosse Motivation im Vermitteln dieses spannenden naturwissenschaftlichen Stoffs.
(**Ralph Rickli**, Guemligen)

Eigentlich wollte ich es schon lange mal machen, nämlich Ihnen zu schreiben, habe es wieder auf die Seite geschoben, dann mal meinem Maturexperten und Fachkollegen Hans Roth gesagt: «Der neue ORION ist hervorragend!» Ich konnte sehr viel von den Artikeln für mich persönlich und für meinen Unterricht profitieren. Sie sind in einer sehr verständlichen, lesbaren und eben trotzdem wissenschaftlichen Art geschrieben. Auch meine Schüler können sie verstehen. Ganz abgesehen von den hervorragenden Bildern und Illustrationen unter denen ich immer wieder Ihren Namen lese. Ich konnte einiges im Physikunterricht und meinem Freifachkurs Astronomie an der Kantonsschule Wohlen einsetzen. Ich war früher nahe daran, den «alten» ORION zu kündigen, es befriedigte nicht mehr. Sie haben einen mutigen Schritt gewagt und meiner Meinung nach voll ins Schwarze getroffen.
(**Markus Stutz**, Wohlen)

Die aktuelle Ausgabe des ORION ist wirklich hervorragend! Ich kann fast jedem Artikel etwas für mich abgewinnen und die Erinnerungen an die Beobachtungsereignisse (Ceres, Lulin etc.) sind wunderbar und das Ganze in einer höchst ansprechenden Aufmachung! (**Michael Kohl**, Dürnten)

Seit vielleicht etwa 30 Jahren bin ich Abonnent des ORION. In den letzten Jahren war ich oft enttäuscht von seinem Inhalt, da sehr viele interessante Artikel in Englisch abgefasst waren. Italienisch und Französisch ist selbstverständlich i.O., da dies Landessprachen sind, welche ich noch einigermassen verstehen kann. Es ist aber vorgekommen, dass kein einziger Fachartikel auf Deutsch dabei war und ich habe ordentlich Selbstzweifel bekommen, ob ich wohl der Einzige bin, der sie nicht versteht. Ich war drauf und dran das Abo zu kündigen.
Mit dem neuen ORION habt ihr nun ein Juwel geschaffen, das den Vergleich mit STERNE UND WELTRAUM nicht scheuen muss. Kurzum: Klein fein und «oho». Gratulation und macht weiter so! (**T. Brandenberger**, Buch am Irchel)

Sehr geehrter Herr Roth,

Gerne lese ich ORION; er enthält immer lesenswerte Artikel. Nun möchte ich aber auf Ihren Artikel «Der Stern von Bethlehem – ein Mythos» reagieren. Er gibt viele historische Fakten, speziell zum Thema des 25.Dezember, die Sie im Artikel erwähnen, wobei vorchristliche Feste Hinweise sind, dass die Weihnachtsgeschichte der Bibel eine – schöne und sinnvolle – Legende ist. Vieles spricht dafür und die Theologen sind sich seit langem darüber einig. Die Zufügung 'Mythos' ohne '?' des Titels ist meiner Meinung gerechtfertigt. Die Geschichte mit einbezug des Sterns ist also kein historischer Bericht, es erübrigt sich daher eine astronomische Deutung. Aber offenbar zweifeln Sie doch an der Geschichte als Mythos. In diesem Fall, und das ist mein Hauptanliegen, ist Ihre Deutung als eine besondere Planetenkonstellation, indirekt eine Anerkennung der Astrologie und Reklame dafür. Ich nehme nicht an, dass dieser indirekte Aspekt der Rechtfertigung der Astrologie der Sinn Ihres Artikels war. (**Ulrich Schwarz**, (Institute of Astrophysics der Radbout University Nijmegen, Niederlande)

Leser gewinnen

Die Printmedien haben nicht nur in wirtschaftlich schwierigen Zeiten einen schweren Stand. Das elektronische Medium läuft vielen gedruckten Blättern den Rang ab. Es ist also ein ständiger Kampf, neue Leserkreise zu erschliessen. Die Zeitschrift ORION darf nach einem markanten, langjährigen Abwärtstrend erstmals wieder einen leichten Leserzuwachs verzeichnen, doch «über dem Berg» ist ORION nicht. In vielen Vereinen, so auch in mancher SAG-Sektion, gehen die Mitgliederzahlen zurück. Umso wichtiger ist es, die Zeitschrift ORION mittel- und langfristig auch auf ganz neue Leserkreise auszuweiten. Es wäre fatal und leichtsinnig, eine astronomische Fachzeitschrift, die auch jüngere Leserinnen und Leser ansprechen soll, nur für Mitglieder der Dachorganisation herauszugeben. Immer wieder werde ich darauf angesprochen, ob man den ORION auch am Kiosk kaufen könne. Dieses Fernziel schwebt der Redaktion natürlich vor, doch damit sich dies auch wirklich lohnt, müssten die Abo-Zahlen wieder in Grössenordnungen von 3500 bis 4000 steigen; im Moment eine Utopie! Noch dieses Jahr werde ich für die Zeitschrift ORION eine eigene Homepage aufgleisen, damit das Magazin auch auf der elektronischen Ebene weiteren Bekanntheitsgrad erlangt. Natürlich werden auf dieser Website einzelne Beiträge nur auszugsweise zugänglich sein. Ich kläre auch ab, ob sich ein elektronisches ORION-Abo lohnen würde. Mit einer ORION-Website könnten wir zudem vermehrt französische und italienische Beiträge, die nicht in der Printausgabe erscheinen, den Leserinnen und Lesern zugänglich machen. Bis dahin sind aber noch einige Abklärungen zu machen. Doch will ORION «überleben», können auch wir die Augen vor dem Zeitgeist nicht verschliessen, sondern müssen neue Kanäle zugänglich machen. Vor allem die jüngere Generation ist mit dem Internet gross geworden.

Thomas Baer